

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/046/2024/I-ATD
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Anhaltisches Theater Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	29.10.2024	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	21.11.2024	

Titel:

Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2024 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 30.09.2024

Information:

Erläuterungen Quartalsbericht – III. Quartal 2024

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergibt zum 30. September 2024 im Vergleich zum Plan ein insgesamt ausgewogenes Bild. Aufwand und Ertrag und damit die Einnahmen und der Verbrauch der Mittel weisen geringe Abweichungen gegenüber dem Plan auf.

Im Einzelnen kann für die Positionen der GuV Folgendes festgestellt werden:

- **Umsatzerlöse aus Vorstellungen**
Die Umsatzerlöse aus Vorstellungen in Höhe von 1.610 TEUR liegen gegenüber dem Plan bei 84 Prozent. Sie sind 276 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Hierbei liegen die Erlöse aus Vorstellungen am Ort bei 68 Prozent des Planansatzes und sind um 116 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erträge aus Zu Gast/Kooperationsveranstaltungen um 204 TEUR höher und liegen gegenüber dem Plan bei 133 Prozent. Dem gegenüber steht ein erhöhter Aufwand von 139 TEUR (gebucht unter Materialaufwand).
- **Sonstige Umsatzerlöse**
Die sonstigen Umsatzerlöse liegen gegenüber dem Plan bei 84 Prozent und sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 TEUR höher. Hier handelt es sich unter anderem um die Positionen Vermietung.

- **Zuschüsse/ Betriebsmittel**
Der Ertrag aus Zuschüssen/Betriebsmitteln liegt mit 16.500 TEUR gegenüber dem Plan bei 75 Prozent und ist planmäßig 1.832 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Zuschüsse werden gemäß Zahlungsvereinbarung vom 24. Mai 2024 durch die Stadt Dessau-Roßlau an das Theater ausgezahlt.
- **Sonstige betriebliche Erträge**
Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 74 Prozent des Planansatzes und sind um 3 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt.
- **Materialaufwand**
Der Materialaufwand liegt insgesamt bei 73 Prozent des Planansatzes und mit 211 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt dabei mit 41 TEUR im Vergleich zum Plan bei 18 Prozent. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen bei 79 Prozent des Planansatzes und 148 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für selbstständige Künstler liegt bei 80 Prozent und ist um 64 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Dies resultiert insbesondere aus einem erhöhten Aufwand für Orchesteraushilfen, die aufgrund unbesetzter Stellen engagiert werden mussten. Parallel führte diese Situation zu Mehrkosten im Bereich Reise- und Übernachtungskosten sowie zu erheblichen Einsparungen im Bereich Personalaufwand.
- **Personalaufwand**
Der Personalaufwand liegt mit 68 Prozent im Plan und ist um 702 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei normalem Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der tariflichen Sonderzahlungen im 4. Quartal ist damit zu rechnen, dass die geplanten Personalmittel bis zum Jahresende 2024 auskömmlich sind.
- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 70 Prozent des Planansatzes und fallen um 44 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt aus. Minderaufwendungen sind insbesondere im Energiebereich zu verbuchen. Dabei bleibt die weitere Entwicklung insbesondere vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine sowie des Angriffs der Hamas auf Israel ungewiss. Mehraufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Wartung Hard- und Software, Versicherungen, Personalvermittlung, Reise-/Übernachungskosten und Aus- und Weiterbildung.
- **Zinsen und ähnliche Erträge**
Durch die kurz- bzw. mittelfristige Anlage der in der zweckgebundenen Rücklage gebundenen Finanzmittel konnten Zinsen in Höhe von 31 TEUR erwirtschaftet werden.
- **Investitionen**
Die Stadt Dessau-Roßlau hat für das Jahr 2024 Investitionsmittel in Höhe von 900 TEUR bereitstellt, die vollumfänglich verplant wurden. Im Rahmen der insbesondere aus Brandschutzgründen unabwendbaren Sanierung des fensterlosen Orchesterstimmzimmers musste das dortige Lüftungskanalssystem ungeplant komplett erneuert werden. Im Zuge dessen

wurden die Investitionsmittel des Anhaltischen Theaters für das Jahr 2024 einmalig um weitere 100 TEUR erhöht. Im ersten, zweiten und dritten Quartal wurden somit notwendige Ersatzinvestitionen in Höhe von 923 TEUR getätigt. Neben der inzwischen abgeschlossenen Sanierung des Orchesterstimmzimmers handelt es sich dabei um Investitionen im Bereich der Bühnenmaschinerie sowie der Brandmeldeanlage. Die Sanierung der Herren-Solo-Garderoben und der Räumlichkeiten der Maskenbilderei konnte ebenso wie die Erneuerung des Daches des Personenaufzuges abgeschlossen werden.

- Das Anhaltische Theater sieht sich mittelfristig großen Investitionsmaßnahmen gegenüber, die über die oben genannten jährlichen Mittel nur teilweise abgebildet werden können. Insbesondere ist die bereits seit Jahren thematisierte Sanierung der Lüftungsanlage im großen Haus in den Fokus gerückt. Derzeit werden Instandsetzungsmaßnahmen in der bestehenden Anlage geprüft, da bislang kein geeignetes Förderprogramm aufgelegt wurde, dass die Stadt bei den kalkulierten Kosten in Höhe von mindestens 10 Mio. EUR maßgeblich hätte entlasten können.

Neben der Lüftungsanlage ist der Sanierungsstau auch in anderen Teilen des Gebäudes erheblich (Sanitäranlagen Zuschauerhaus, Teppichböden und Wände der Zuschauerfoyers, Fassade und Dachflächen des großen Hauses etc.)

- **Sonstiges**

Aufgrund der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie des Krieges im Nahen Osten sieht sich das Anhaltische Theater Materialkostensteigerungen in allen Bereichen des Theaters sowie erheblichen Steigerungen im Dienstleistungsbereich gegenüber. Parallel ist die weitere Entwicklung der Kosten für Heizung und Strom ungewiss.

Im Rahmen des aktuellen Tarifabschlusses wurde im Frühjahr 2024 eine erhebliche Tarifsteigerung umgesetzt, die im Wirtschaftsplan 2024 entsprechend eingeplant wurde. Mit Schreiben vom 10.10.2024 wurden die Forderungen/Erwartungen der Gewerkschaft VERDI der Tarif- und Besoldungsrunde 2025 an die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände übersandt. Diese sehen eine Erhöhung der Entgelte von 8 Prozent (mindestens 350 € monatlich) sowie zusätzlich drei freie Tage bei einer Laufzeit des Tarifabschlusses von 12 Monaten vor. Sollte dies im Rahmen der im Frühjahr 2025 beginnenden Tarifverhandlungen auch nur annähernd von den Gewerkschaften durchgesetzt werden können, würde es das Anhaltische Theater vor große Probleme stellen. Im aktuellen Wirtschaftsplan kalkuliert das Theater für 2025 mit einer Steigerung der Personalaufwendungen von 4%.

Der neue Zuwendungsvertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau für den Zuwendungszeitraum 2024-2028 wurde am 17.04.2024 mit großer Mehrheit durch den Stadtrat beschlossen. Damit sollten die Voraussetzungen für das Anhaltische Theater geschaffen werden, auf dem bisherigen künstlerischen Niveau unter Beibehaltung der geltenden 90%

Teilzeitregelung weiterarbeiten zu können. Ob dies angesichts der aktuellen Forderungen der Gewerkschaften möglich sein wird, ist fraglich.

Gemäß der 2. Protokollnotiz zu § 2 des Zuwendungsvertrages stimmen Stadt und Land in dem Ziel überein, die momentan geltende 90% Teilzeitregelung spätestens zur Förderperiode ab 2029 wieder aufzulösen und zur Vollbeschäftigung am Anhaltischen Theater zurückzukehren. Darüber hinaus ist das Land bestrebt, die Überführung in die Vollzeitbeschäftigung bereits ab 2026 zu unterstützen, sofern es gelingt, im Landeshaushalt ab dem Haushaltsjahr 2026 die Haushaltsvoraussetzungen für eine anteilige Landesförderung an dem durch die Vollzeitbeschäftigung entstehenden Mehrbedarf zu schaffen.

Die Stadt prognostiziert für 2026 einen durch die Vollzeitbeschäftigung bedingten Mehraufwand, der nicht durch die im Zuwendungsvertrag ausgewiesenen Summen abgebildet ist, i. H. v. 2.542.707 €. Ob dieser Betrag auskömmlich ist, um die Rückkehr zur Vollbeschäftigung konstruktiv zu gestalten, bleibt ungewiss.

Zum Berichtszeitpunkt bleibt unklar, ob und wenn, in welcher Höhe, die von Seiten der Staatskanzlei avisierte anteilige Beteiligung des Landes an den mit der Vollbeschäftigung verbundenen Kostenaufwüchsen Eingang in den Haushaltsentwurf des Landes gefunden hat. Darüber hinaus bleibt ungewiss, ob die ggf. angemeldeten Mittel im Rahmen der Beratungen über den Haushaltsentwurf Bestand haben werden.

Für 2024 rechnet die Theaterleitung mit einem positiven Jahresergebnis, welches vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Krisen der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden sollte. Auch aufgrund des erheblichen Sanierungsstaus am Anhaltischen Theater und der oft unabweisbaren Umsetzung von kostenintensiven Sanierungsvorhaben sollte die zweckgebundene Rücklage dringend weiter gestärkt werden.

Dessau-Roßlau, 15.10.2024

Für den Oberbürgermeister:

Johannes Weigand
Generalintendant

Lutz Wengler
Verwaltungsdirektor

Anlage 1:

GuV – Quartalsanalyse III. Quartal Wirtschaftsplan 2024 ATD zum 30.09.2024